



Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

16.01.2014

**Antrag Nr.:**  
**Ärztliche Versorgung darf nicht verschlechtert werden**

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister nimmt Gespräche mit der Kassenärztlichen Vereinigung (KVB) auf, mit dem Ziel die Bedingungen für den ärztlichen Bereitschaftsdienst in München aufrecht zu erhalten und einer Verschlechterung entgegen zu wirken. Die veränderten Bedingungen der Inanspruchnahme von Taxen im ärztlichen Bereitschaftsdienst sollen zurückgenommen werden.

Begründung:

Bislang konnte ein Arzt des ärztlichen Bereitschaftsdienstes ein Taxi rufen und zum Patienten fahren. Während der Behandlung wartet das Taxi, damit der Arzt schnell den nächsten Termin wahrnehmen kann. Nun soll der Arzt zwar weiter mit dem Taxi zum Patienten fahren, der Arzt muss aber dann nach Behandlung ein neues Taxi rufen. Hierdurch können zeitliche Verzögerungen eintreten, die es nicht mehr ermöglichen rund 20 Patienten pro Schicht zu behandeln. Die Einsparungen bei den Wartezeiten des Taxis werden aber zudem durch jeweils anfallende Grundgebühren teilweise oder sogar weitgehend ausgeglichen. Zu befürchten ist somit insgesamt eine verschlechterte Versorgung von Patienten im Rahmen des ärztlichen Bereitschaftsdienstes in München. Dem muss entgegen gewirkt werden.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Dr. Jörg Hoffmann  
Stadtrat

Gez.  
Christa Stock  
Stadträtin